

Ausgabe vom Sonnabend, 20. Januar 2007

## Breites Bündnis für unterirdisches Hochspannungskabel

Abgestimmtes Vorgehen mit den Nachbargemeinden / Protest gegen Druck seitens Netzbetreiber Eon

Ganderkesee (has). Im Bemühen, die Hochspannungs-Freileitung Ganderkesee-Sankt Hülfe zu verhindern, demonstrierten die Ganderkeseer Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und die fünf Fraktionen im Gemeinderat gestern, Freitag, Geschlossenheit. Die Bürgermeisterin und Sprecher aller Ratsfraktionen betonten, dass sie für die Weiterleitung des Stroms aus Offshore-Windkraftanlagen von Ganderkesee nach Sankt Hülfe Erdkabel fordern und mit den Bürgerinitiativen in Ganderkesee und Harpstedt sowie mit den betroffenen Gemeinden an einem Strang ziehen.

Nächster direkter Adressat der Forderungen ist in der nächsten Woche Ministerpräsident Christian Wulff. Er empfängt am Dienstag die Freileitungs-Gegner aus Harpstedt und Twistringern und am Donnerstag den Ganderkeseer Initiativen-Sprecher Gerd von Seggern und Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, zu einem Gespräch über die Hochspannungsleitungs-Problematik. Gerken-Klaas will sich mit dem Harpstedter Bürgermeister Uwe Cordes am Tag nach dessen und am Tag vor ihrem Besuch in Hannover kurzschließen, damit in den jeweils einstündigen Terminen beim Ministerpräsidenten kein wichtiges Thema ausgelassen wird.

SPD-Ratsfrau Christel Zießler protestierte am Freitag dagegen, dass der Stromnetz-Monopolist Eon Druck auf das anstehende Planfeststellungsverfahren ausübe, indem er schon jetzt mit Grundeigentümern über konkrete Mast-Standorte verhandle. Den Eindruck, dass Eon Netz nur noch an die Freileitungslösung denkt, drückte auch Fachbereichsleiter Peter Meyer aus. Für Marion Daniel, FDP, ist die Leitung von Ganderkesee nach Sankt Hülfe ideal für ein Pilotprojekt, in dem Hersteller Siemens das neue System der gasisolierten Erdkabel über eine lange Strecke erproben kann.

<http://www.dk-online.de/index.php?artikel=1280031>